

Kurzbericht

Nr. III/11

- 23. November 1953 -

Jg. 3

Die Hackfrucht- und Rauhfutterernte 1953.

Für die Hackfrüchte war in diesem Jahr die Witterung allgemein förderlich. Das warme Frühjahr hat die Bestellung und das Auflaufen der Kartoffeln begünstigt. Die ersten Sommermonate waren niederschlagreich, wodurch das Wachstum der Kartoffeln und Rüben vorteilhaft beeinflusst wurde. Die Ernteaussichten wurden von Monat zu Monat besser beurteilt, u. nach der endgültigen Schätzung im Oktober erreichten die Erträge bei mittelspäten und Spätkartoffeln im Landesdurchschnitt 176,8 dz. Dieses Ergebnis lag um ein Sechstel über dem vorjährigen und ist in der Nachkriegszeit nur in dem guten Erntejahr 1950 mit einem Hektarertrag von 179,4 dz übertroffen worden. Bei Frühkartoffeln ergab sich ein endgültiger Ertrag von 140,3 dz je ha, der ebenfalls bedeutend über dem vorjährigen lag. Für alle Kartoffelsorten zusammen errechnete sich ein durchschnittlicher Hektarertrag von 175,2 dz.

Die diesjährige Kartoffelanbaufläche entsprach mit insgesamt 13 634 ha etwa der des Vorjahres. In den letzten Jahren ist eine Verschiebung von den späten zu den mittelspäten und früheren Sorten eingetreten. Die Anbaufläche von Frühkartoffeln war in diesem Jahr mit 580 ha um ein Viertel grösser als 1952. Jedoch ist ihr Anteil an der Gesamtfläche noch verhältnismässig gering, obwohl die Preise für die Frühkartoffeln einen gewissen Anreiz zum Anbau bieten. Bei den übrigen Kartoffeln dürften für den Anbau von frühreifenden Sorten arbeitswirtschaftliche Gesichtspunkte bzw. das Streben nach einer zeitlichen Verteilung der Ernte massgebend sein. Unter Zugrundelegung der Anbauflächen wurden in diesem Jahre 81 500 dz Früh- und 2 308 000 dz mittelspäte und Spätkartoffeln, zusammen also rund 2 390 000 dz geerntet. Gegenüber der nur mässigen Vorjahresernte bedeutet dies einen Mehrertrag von 344 000 dz.

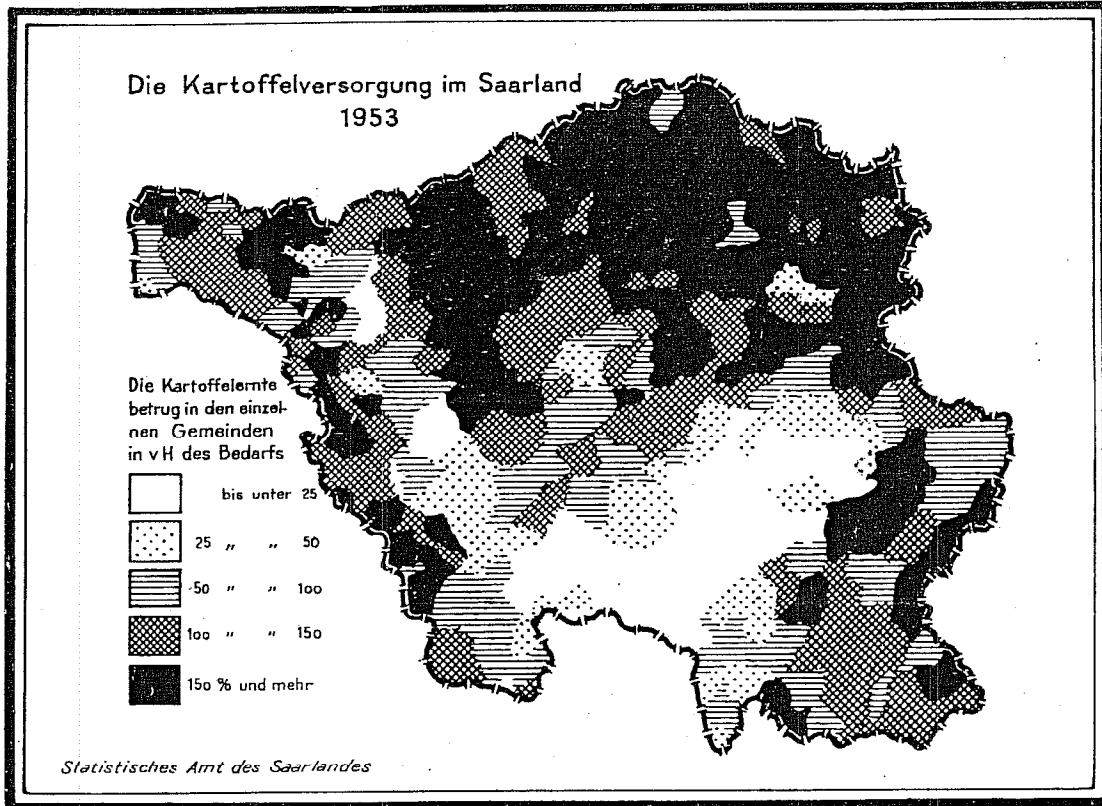
Die Ernte und der voraussichtliche Bedarf an Kartoffeln
im Wirtschaftsjahr 1953/54 in dz

K r e i s	Ernte- er- trag	Im W.-Jahr 1953/54 werden benötigt				Über- schuss + oder Bedarf =
		ins- gesamt	davon			
			Speise- kartof- feln	Futter- kartof- feln	Saatgut und Schwund	
Saarbrücken-Stadt	6 968	211 279	203 359	6 410	1 510	= 204 311
Saarbrücken-Land	183 359	557 226	446 859	74 330	36 037	= 373 867
Saarlouis	487 054	552 889	288 039	169 340	95 510	= 65 835
Merzig-Wadern	562 084	505 648	147 286	251 490	106 872	+ 56 436
Ottweiler	238 692	374 113	278 746	51 690	43 677	= 135 421
St.Wendel	578 721	374 542	142 031	124 660	107 851	+ 204 179
St.Ingbert	136 190	196 322	118 811	51 060	26 451	= 60 132
Homburg	196 242	212 438	110 477	62 560	39 401	= 16 196
S a a r l a n d	2389 310	2984 457	1735 608	791 540	457 309	= 595 147

Fast die Hälfte der gesamten Ernte entfällt auf die Kreise Merzig-Wadern und St.Wendel, die sowohl die grössten Anbauflächen als auch hohe Hektarerträge zu verzeichnen haben. Dann folgen der Kreis Saarlouis mit 487 000 dz und in grösserem Abstand der Kreis Ottweiler mit 238 000 dz. Die übrigen Kreise haben infolge geringeren Anbaues und verhältnismässig niedriger Hektarerträge auch nur geringe Erntemengen zu verzeichnen. Stellt man den für die einzelnen Kreise ermittelten Ernteerträgen den nach den letztjährigen Verbrauchsgewohnheiten und Viehbeständen errechneten voraussichtlichen Bedarf an Speise-, Futter- und Pflanzkartoffeln gegenüber, dann ergibt sich, dass nur die Kreise St.Wendel und Merzig-Wadern Überschüsse zu verzeichnen haben, während alle anderen Kreise mehr oder weniger übergebietlicher Zufuhren bedürfen. Die Aufrechnung der Kartoffelüberschüsse mit dem Fehlbedarf in den einzelnen Kreisen ergibt ein Minus von 20 vH, rund 80 vH des Gesamtbedarfs werden also von der heimischen Landwirtschaft aufgebracht. Unter der Voraussetzung, dass die Überschüsse der saarländischen Erzeuger den Weg zum Verbraucher finden, dürfte die untere Grenze des diesjährigen Einfuhrbedarfs bei 60 000 t liegen. Berücksichtigt man ferner, dass in den letzten Jahren durchschnittlich 10 000 t Pflanzkartoffeln aus verschiedenen Ländern (vorwiegend aus Frankreich und der Bundesrepublik, zu einem geringen Teil auch aus Holland und der Tschechoslowakei) eingeführt wurden; dann dürfte die Gesamteinfuhr wohl noch höher sein.

Bei dieser Erörterung interessiert hinsichtlich der Überschüsse der einheimischen Erzeuger die Kartoffelmenge, die an die Verbraucher abgesetzt wird. Da einwandfreie Angaben hierüber nicht vorliegen, lassen sich nur Annäherungswerte durch Ermittlung des Erzeugerbedarfs errechnen.

Hiernach ergibt sich, dass die Ernte den Erzeugerbedarf um ein Viertel übersteigt und demzufolge rund 60 000 t verkauft werden können. Ein grosser Teil davon wird erfahrungsgemäss in den Erzeugergemeinden unmittelbar an die Verbraucher abgesetzt. Die über den örtlichen Bedarf hinausgehenden Überschüsse gelangen durch die landwirtschaftlichen Genossenschaften und den Handel auf den Markt. Welche Gemeinden nach Befriedigung ihres Bedarfes noch Überschüsse zu verzeichnen haben, zeigt nachstehendes Kartenbild.



Im Rahmen des Hackfruchtbaues kommt neben der Kartoffel den Futterpflanzen grosse Bedeutung zu. Nach dem Ergebnis der diesjährigen Bodenbenutzungserhebung wurden im Saarland 6 789 ha Futterrüben und 385 ha sonstige Rüben angebaut, die fast ausschliesslich der Versorgung des Milchviehs mit Saftfutter dienen. Die Hektarerträge, die im September vorgeschätzt wurden, lagen bei Futterrüben mit 351,9 dz um 23 vH, bei Kohlrüben mit 246,8 dz um 41 vH über den vorjährigen. Insgesamt ist demnach mit einer Rübenernte von rund 240 000 t zu rechnen, die den Vorjahresertrag um über ein Fünftel übersteigt.

Das Schwergewicht im Futterbau liegt bei 44 000 ha Dauergrünland und 12 500 ha Feldfutterbau beim Rauhfutter, dessen Erntemenge die Viehhaltung und ihre Leistungen weitgehend bestimmt. Der erste Schnitt der Heuernte war vielerorts durch Niederschläge während der Erntezeit verzögert und qualitativ beeinträchtigt worden. Die Schätzung des Heuertrages brachte bei Klee und Luzerne etwas niedrigere, bei Wiesen dagegen höhere Erträge als im Vorjahr. Da nach dem ersten Schnitt ein starkes Wachstum einsetzte, wurde die Vorjahresernte mit den übrigen Schnitten wesentlich überschritten. Insgesamt ergaben sich für die Erträge aller Schnitte auf Heu umgerechnet 263 000 t oder 10 vH mehr als im Vorjahr. Die gesamte Erntemenge wurde allerdings nur zu vier Fünfteln tatsächlich als Heu oder Grummet gewonnen, etwa ein Fünftel, vorwiegend Klee und Luzerne, ist grün verfüttert worden. Der durchschnittliche Hektarertrag aller Schnitte betrug bei Kleeheu 52,4 dz, bei Luzerneheu 60,2 dz und bei Wiesenheu 44,8 dz; für alle Heuartens zusammen ergab sich ein Durchschnittsertrag von 45,6 gegen 41,0 dz im Vorjahr.

Die Ernte an Stroh von Getreide und Hülsenfrüchten sowie der Streuertrag von Streuwiesen belief sich auf 116 000 t und war fast so gross wie die vorjährige. Die Hektarerträge von Stroh lagen beim Wintergetreide etwas unter, beim Sommergetreide, insbesondere beim Hafer, über denen des Jahres 1952, so dass Einstreu und Futterstroh ausreichend zur Verfügung stehen.

Insgesamt dürfte die gute Saft- und Rauhfutterernte in dem laufenden Wirtschaftsjahr eine bessere Versorgung der Viehbestände mit wirtschaftseigenem Futter ermöglichen als in dem futterarmen Jahr 1952/53.

Tabelle 1

Die Hackfruchternte 1953

K r e i s	Frühkartoffeln				Spätkartoffeln				Kartoffeln zusammen				V o r s c h ä t z u n g			
	Anbau- fläche ha		Ernteertrag je ha insges. dz		Anbau- fläche ha		Ernteertrag je ha insges. dz		Anbau- fläche ha		Ernteertrag je ha insges. dz		Anbau- fläche ha		Ernteertrag je ha insges. dz	
	ha	insges. dz	ha	insges. dz	ha	insges. dz	ha	insges. dz	ha	insges. dz	ha	insges. dz	ha	insges. dz	ha	insges. dz
Saarbrücken - Stadt	0,44	100,0	44	6 924	47,37	146,2	6 924	145,7	6 968	23,29	350,0	8 152	0,78	280,0	218	
Saarbrücken - Land	61,48	129,5	7 962	175 397	1 038,74	168,9	175 397	166,7	183 359	491,98	286,5	140 952	10,35	255,6	2 646	
Saarlouis	187,23	136,1	25 482	461 572	2 741,95	168,3	461 572	166,3	487 034	1440,90	283,0	407 775	67,13	186,9	12 547	
Merzig-Wadern	74,19	141,6	10 505	551 579	3 063,11	180,1	551 579	179,2	562 034	1843,13	342,0	630 350	26,76	209,5	5 606	
Ottweiler	43,16	129,7	5 598	233 094	1 208,35	192,9	233 094	190,7	238 692	544,23	364,9	198 590	4,11	201,0	826	
St. Wendel	161,68	153,6	24 834	553 887	3 015,26	183,7	553 887	182,2	578 721	1268,97	411,7	522 435	68,22	315,7	21 537	
St. Ingbert	18,87	123,7	2 334	133 856	768,27	174,2	133 856	173,0	136 190	554,79	455,6	252 762	4,67	338,3	1 580	
Homburg	33,38	140,5	4 690	191 552	1 170,46	163,7	191 552	163,0	196 242	621,95	366,3	227 820	0,75	202,8	152	
S a a r l a n d	580,43	140,3	81 449	2307 861	13 053,51	176,8	2307 861	175,2	2389 310	6789,24	351,9	2388 836	182,77	246,8	45 112	
Dagegen 1952	463,55	87,0	40 329	2005 111	13 136,30	152,6	2005 111	150,4	2045 440	6865,33	285,6	1960 738	209,75	174,6	36 622	

Tabelle 2

Die Raufutterernte 1953 1)

K r e i s	K l e e 2)				Luzerne				Wiesen (mit 1 Schnitt)				Wiesen (mit 2 Schnitten)				Ackerwiesen - Weiden			
	Anbau- fläche ha		Ernteertrag je ha insges. dz		Anbau- fläche ha		Ernteertrag je ha insges. dz		Anbau- fläche ha		Ernteertrag je ha insges. dz		Anbau- fläche ha		Ernteertrag je ha insges. dz		Anbau- fläche ha		Ernteertrag je ha insges. dz	
	ha	insges. dz	ha	insges. dz	ha	insges. dz	ha	insges. dz	ha	insges. dz	ha	insges. dz	ha	insges. dz	ha	insges. dz	ha	insges. dz	ha	insges. dz
Saarbrücken - Stadt	9,34	39,2	366	296	5,25	56,4	296	30,0	2 425	80,82	30,0	2 425	70,90	3 058	133,31	47,0	6 265			
Saarbrücken - Land	389,42	60,2	23 462	16 018	292,24	54,8	16 018	37,8	56 238	1 487,77	37,8	56 238	3412,58	190 142	515,64	48,7	25 112			
Saarlouis	1214,37	59,4	72 113	66 734	938,35	71,1	66 734	32,9	58 012	1 763,29	32,9	58 012	4362,33	215 995	1051,53	38,1	40 063			
Merzig-Wadern	2251,74	54,9	123 556	71 239	1232,69	57,8	71 239	36,8	63 184	1 716,97	36,8	63 184	4121,82	208 906	2442,23	47,8	116 739			
Ottweiler	526,49	43,4	22 863	4 118	47,78	61,4	4 118	27,7	40 061	1 446,24	27,7	40 061	674,01	171 100	674,01	34,3	23 119			
St. Wendel	1330,84	44,4	59 153	37 610	83,11	49,5	37 610	30,2	106 807	3 536,64	30,2	106 807	5850,66	257 693	1279,03	30,3	38 155			
St. Ingbert	313,65	55,0	17 247	4 118	582,03	64,6	4 118	31,8	51 135	1 608,02	31,8	51 135	3280,14	173 741	340,55	38,4	13 077			
Homburg	306,11	44,3	13 559	28 577	598,07	47,8	28 577	30,4	26 241	863,20	30,4	26 241	3038,59	169 293	280,63	36,6	10 271			
Saarland	6341,96	52,4	332 319	227 527	3779,52	60,2	227 527	32,3	404 103	12 502,95	32,3	404 103	28308,11	1389 928	6716,93	40,7	273 401			
Dagegen 1952	7348,48	48,0	352 727	193 882	3714,22	52,2	193 882	33,2	405 957	12 227,61	33,2	405 957	29941,57	1272 517	6186,48	34,0	210 340			

1) Die Erträge von allen Schnitten sowie Grünfütter und Weidenutzung auf Heu umgerechnet.

2) Rotklee einschließlich Gemischter Anbau von verschiedenen Kleearten auch im Gemisch mit Gräsern.

Tabelle 3

Schätzung der Strohernte 1953

K r e i s	Winterroggen			Sommerroggen			Winterweizen			Sommerweizen			Wintergerste			Sommergerste		
	Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag	
		Je ha dz	insg. dz		Je ha dz	insg. dz		Je ha dz	insg. dz		Je ha dz	insg. dz		Je ha dz	insg. dz		Je ha dz	insg. dz
Saarbrücken - Stadt	47,16	38,0	1 792	0,50	30,0	15	45,08	40,0	1 803	9,17	32,0	294	0,10	32,0	3	26,01	30,0	780
Saarbrücken - Land	577,23	35,2	20 293	26,08	30,5	795	959,86	35,9	34 444	69,74	31,8	2 219	118,77	31,1	3 690	339,22	26,6	9 022
Saarlouis	2156,79	34,1	73 525	59,32	29,4	1743	1994,20	33,5	66 726	116,24	27,9	3 239	164,68	28,9	4 762	518,86	24,9	12 898
Merzig-Wadern	2748,51	35,7	98 138	56,49	31,3	1769	1840,78	37,2	68 416	93,63	31,2	2 919	130,37	35,0	4 568	341,69	27,1	9 256
Ottweiler	675,43	31,2	21 091	14,46	30,3	438	973,96	28,2	27 506	56,95	28,0	1 597	52,48	24,7	1 297	247,73	24,6	6 083
St. Wendel	2577,23	31,1	80 172	48,66	27,6	1344	1453,01	28,5	41 368	51,37	27,0	1 385	94,19	21,4	2 014	413,81	23,5	9 742
St. Ingbert	201,76	30,6	6 182	3,17	29,9	95	964,31	30,4	29 326	80,70	29,2	2 358	78,34	27,9	2 187	304,00	28,5	8 678
Homburg	787,35	29,4	23 125	6,54	27,9	183	1017,22	30,1	30 582	78,67	29,0	2 279	70,79	24,0	1 700	408,23	28,2	11 529
Saarland	9771,46	33,2	324 318	215,22	29,6	6362	9248,42	32,5	300 171	556,47	29,3	16 290	709,72	28,5	20 221	2599,55	26,2	67 988
Dagegen 1952	10498,45	36,0	377 799	213,13	27,3	5822	9788,84	36,0	352 398	294,79	28,4	8 377	580,29	28,8	16 727	2258,38	24,5	55 391
K r e i s	Hafer			Wintermenggetreide			Sommermenggetreide			Wicken			Hilfsfrüchte und Mischfrucht			Streufrucht		
Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha
	Je ha dz	insg. dz		Je ha dz	insg. dz		Je ha dz	insg. dz		Je ha dz	insg. dz		Je ha dz	insg. dz		Je ha dz	insg. dz	
Saarbrücken - Stadt	53,94	38,0	2 050	0,50	34,0	17	1,25	30,0	38	1,72	30,0	52	1,13	28,0	32	10,18	36,0	367
Saarbrücken - Land	1 072,90	29,7	31 828	16,30	33,6	548	24,64	29,3	723	22,42	27,0	604	6,74	27,3	184	25,14	31,3	786
Saarlouis	2 582,60	29,3	75 637	62,67	29,2	1827	131,74	23,0	3033	78,13	27,0	2110	29,97	28,0	839	35,85	25,3	907
Merzig-Wadern	3 647,47	30,3	110 501	378,32	31,8	12039	84,85	26,6	2260	107,37	27,2	2923	17,87	29,4	526	62,53	30,4	1898
Ottweiler	1048,97	26,0	27 260	70,40	27,2	1913	19,58	25,8	506	33,50	22,1	739	9,36	22,7	213	33,29	28,5	950
St. Wendel	2 531,35	27,8	70 313	116,55	31,6	3682	41,48	24,8	1029	94,15	21,1	1983	12,73	23,0	292	56,24	22,5	1267
St. Ingbert	790,04	30,6	24 162	7,48	37,3	279	55,86	27,8	1552	16,74	24,5	410	3,25	28,6	93	16,97	30,6	519
Homburg	1 220,51	32,6	39 793	41,61	30,5	1271	22,34	27,1	606	35,06	20,4	716	2,55	23,5	60	15,91	25,9	413
Saarland	12 947,78	29,5	381 544	693,63	31,1	21576	381,74	25,5	9747	389,09	24,5	9337	83,61	26,8	2239	256,11	27,7	7107
Dagegen 1952	12332,70	26,2	323 117	692,02	32,0	22133	221,17	24,8	5491	57,39	20,9	1200	67,16	22,1	1487	369,73	22,2	8211